



Pressemitteilung vom 18.10.2023

---

## **Mehr regionale Erzeugnisse in mittelfränkischen Großküchen**

**- Vernetzungsveranstaltung von Erzeugern und Kantinen auf dem Fischhof Hausmann in Petersaurach -**

**Ansbach** - Mehr regionale Produkte auf die Teller mittelfränkischer Großküchen zu bringen, so lautete das übergeordnete Ziel des Vernetzungstreffens auf dem Fischhof Hausmann in Petersaurach. Mehr als 30 Erzeuger/ -innen und Leiter/ -innen von Großküchen im Landkreis Ansbach und in der Stadt Ansbach waren der gemeinsamen Einladung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) Ansbach und Fürth-Uffenheim, dem Regionalmanagement des Landkreises Ansbach, der Regionalbewegung Mittelfranken und der Heimatagentur gefolgt. Mit der gemeinsamen Veranstaltung wurde eine Plattform für den Austausch der Erzeuger- und Kantinen-Seite geschaffen. „Dieses Vernetzungstreffen ist ein weiterer Schritt im Projekt „Regionale Gemeinschaftsverpflegung“ zum Aufbau regionaler Lebensmittel-Lieferketten“ erläuterte Susanne Feicht vom AELF Ansbach, die das Projekt vor Ort koordiniert.

### **Zielsetzung 50%regionale oder biologische Erzeugnisse in allen staatlichen und öffentlichen Kantinen**

Das Projekt „Regionale Gemeinschaftsverpflegung“ basiert auf einem bayerischen Ministerratsbeschluss. Demnach soll bis 2025 in staatlichen und bis 2030 in öffentlichen Kantinen ein Warenanteil von mind. 50% aus regionaler oder biologischer Erzeugung stammen. „Das Ziel für die Waren-Herkunft sind möglichst kurze Lieferwege, d.h. so regional wie möglich“ erläuterte Dr. Claudia Heidbrink vom AELF Fürth-Uffenheim, die die Großküchen-Seite für ganz Mittelfranken bei diesem Projekt betreut. Die Erzeuger-Seite wird vom örtlichen AELF Ansbach begleitet. Zur Koordinierung und Steuerung des gemeinsamen regionalen

Seite 1 von 2

Vorhabens wurde bereits im Frühjahr 2021 am AELF Ansbach auf Initiative des Landkreises ein Regionaltisch mit lokalen Partnern gegründet.

### **Einblicke in die Welt der Kantinenbelieferung**

„Lebensmittel sind Mittel zum Leben. Es ist das Wichtigste, was wir Menschen brauchen, am besten natürlich frisch und aus der Region“ erläuterte Küchendirektor Gerald Wüchner von ANregiomed, der am Veranstaltungsnachmittag zentrale Anforderungen an die Kantinenbelieferung darlegte und – zusammen mit anderen Großküchen-Betreibern - den anwesenden Erzeugern grundlegende Fragen beantwortete. Wüchner ist ein besonders passionierter und erfahrener Verfechter des regionalen Lebensmitteleinsatzes in der Gemeinschaftsverpflegung. Unter seiner Leitung werden bei ANregiomed seit mehr als 20 Jahren Lebensmittel wie Karpfen, Forelle, Backwaren, Wurst und Fleisch, Gemüse und Salate aus der Region in den drei Standorten des Klinikverbunds verwendet. Auf einem kleinen Marktplatz präsentierten die Erzeuger im Anschluss an den Informationsblock ihr Warenangebot und nutzen die Gelegenheit zur Vertiefung von Gesprächen mit den Großküchen-Betreibern.

Das Rahmenprogramm umfasste auch einen gemeinsamen informativen Rundgang auf dem Fischhof Hausmann, der mit einer Verkostung regionaler Fischhäppchen abschloss. Insgesamt erwiesen sich die Gespräche zwischen Erzeugern und Kantinen als zielführend, um zukünftig mehr regionale Erzeugnisse in mittelfränkische Großküchen zu bringen.

Bei Interesse am Projekt können sich interessierte Erzeuger und Großküchen im Landkreis Ansbach und in der Stadt Ansbach gerne an die Ansprechpartnerin Susanne Feicht vom AELF Ansbach wenden (Tel.: 0981-8908-0; E-Mail: [Poststelle@aelf-an.bayern.de](mailto:Poststelle@aelf-an.bayern.de))

### **Hinweis für die Redaktion:**

Fotomaterial ist angefügt. Abdruck honorarfrei.

### **Bildunterschrift:**

Auf dem Fischhof Hausmann kamen Erzeuger und Großküchen ins Gespräch, um gemeinsam mehr regionale Erzeugnisse auf die Teller der Gemeinschaftsverpflegung zu bringen.

Vorne im Bild das Organisationsteam der Veranstaltung: von rechts: Andrea Denzinger (Regionalmanagement Landkreis Ansbach), Dr. Claudia Heidbrink (AELF Fürth-Uffenheim), Susanne Feicht (AELF Ansbach), Carolin Mayer (Heimatagentur) und Florian Krommer (Regionalbewegung).